

# Simone Kinzingers dritter Streich

*Bereiterin vom Hamberger Hof gewinnt erneut die S\*-Dressur in Bad Friedrichshall – Prüfungen erstmals vorgelesen*

Von unserem Redakteur  
**Lars Müller-Appenzeller**

**REITSPORT** Natürlich, trotz des großen Hallos vor und während des 49. Reitturniers des RV Bad Friedrichshall nahm sich Wolfgang Beger immer mal wieder Zeit, um zum CHIO nach Aachen zu schauen. Der Erste Vorsitzende des RV Bad Friedrichshall schwärmt vom bedeutendsten Reitturnier der Welt. Zum einen, weil Tochter Laura „1995 für Baden-Württemberg bei der Pony-Quadrille dabei war“, wie Wolfgang Beger erzählt, er die Atmosphäre in der Soers kennt. Zum anderen, weil Aachen der Trendsetter ist: „Der CHIO war ein Familienfest, viele Kinder waren dort. Die Reiterei muss sich für die breite Masse anbieten.“ Das haben sich die Bad Friedrichshaller Reiter auch auf die Fahnen ihres innovativen Dressur-Turniers geschrieben, bei dem erneut Simone Kinzinger die wichtigste Prüfung gewonnen hat.

■ **Aller guten Dinge:** Diese Serie ist beeindruckend. 26 Paare stellten sich der S\*-Dressurprüfung am

Sonntagnachmittag, nach dem dreistündigen Wettkampf hieß die Siegerin erneut Simone Kinzinger von der Reitgemeinschaft Hamberger Hof in der Nähe von Ittlingen. Nach zwei Triumphen mit Hengst Dubai Diamond holte sie diesmal auf dem elfjährigen Wallach Happy Harley den Sieg mit 69,145 Prozent – im Vorjahr war das Paar auf Platz zwei

gelandet. Auch diesmal war Simone Kinzinger doppelt gefordert, mit der siebenjährigen Stute Fürstin Feenstaub (66,111 Prozent) sprang zudem Platz vier heraus. Dazwischen platzierten sich Ilona Kress (RF Horrenberg-Balzfeld) mit Rossini (68,950) und Maren Abelein (RSC Hirschbachtal) auf Dexter (67,308). „Man steht unter einem gewissen

Druck, wenn man schon einmal gut war“, sagt Simone Kinzinger. „Man möchte Erfolg gerne bestätigen.“ Nach der dreistündigen Prüfung war die Bestätigung bestätigt, der dritte Sieg amtlich. „Das freut mich umso mehr“, so die Seriensiegerin.

■ **Innovationen:** „Zwischen G und M halbe Pirouette links“, tönt es aus den Lautsprechern. Timo Kissling liest die unmittelbar bevorstehende Aufgabe, während die Paare im Viereck unterwegs sind. „Zwischen G und H halbe Pirouette rechts.“ So wird Dressurreiten nachvollziehbar. „Welcher Zuschauer auf einem normalen Dressurturnier versteht, was im Viereck passiert, kann einschätzen, ob das gut war?“, sagt Wolfgang Beger. Deshalb habe man erstmals die Prüfungen vorgelesen – es sei denn, jemand wollte dies nicht. „M E im starken Schritt durch die halbe Bahn wechseln.“ Wolfgang Beger weiß, was das Publikum nicht nur beim CHIO in Aachen will: „In-

formationen werden erwartet, das ist der Standard.“ Es brauche zudem spielerische Elemente, Showeffekte. Der Reitsport müsse noch attraktiver werden.

■ **Jubiläum:** Die Vorbereitungen laufen. Am dritten Juli-Wochenende findet 2020 das 50. Bad Friedrichshaller Reitturnier statt. Wie gewohnt an drei Tagen. Natürlich soll das Jubiläum etwas Besonderes werden – im Wappen der Stadt Bad Friedrichshall ist nicht ohne Grund ein Pferd abgebildet. „Wir wollen das Springen dann wieder dabei haben“, sagt Wolfgang Beger – die 49.

Ausgabe war die dritte reine Dressurveranstaltung in Serie. Das Jubiläum soll eine runde Sache werden, „die ganze Palette zeigen, die der Reitsport bietet“. Warum nicht ein Showprogramm mit Westernreiten? Der Reiterverein Bad Friedrichshall will bei seinem 50. Reitturnier Sport bieten und Unterhaltung – wie beim CHIO Aachen.



Mit Eleganz und Erfahrung: Simone Kinzinger gewinnt mit Happy Harley die wichtigste Prüfung des Wochenendes in Bad Friedrichshall. Foto: Lars Müller-Appenzeller

„Man steht unter einem gewissen Druck, wenn man schon einmal gut war.“

Simone Kinzinger

